



LUFTLAGER mit „weltweit einzigartigen Qualitätsmerkmalen“, so die beiden Gesellschafter der AeroLas GmbH, Michael Muth (r.) und Bernd Schulz, werden auf der sogenannten Ultrapräzisionsdrehmaschine hergestellt. Photo: S. Rumpf

AeroLas gewinnt ersten Preis beim Start-Up-Wettbewerb der Sparkassen

Höhenflug mit Luftlagern

50 000 Mark Prämie beim Regionalentscheid / Am 29. April werden fünf Bundessieger ermittelt

Von Thomas Bundschuh

Kennern der Existenzgründer-Szene ist die Münchner Firma *AeroLas GmbH* sicherlich schon seit längerem ein Begriff. 1997 gewann sie bereits beim ersten Münchner Businessplan-Wettbewerb, veranstaltet von *Mc Kinsey & Company*, den dritten Preis. Doch damit begann erst der Höhenflug der vier Firmengründer und Gesellschafter, der beiden Diplom-Ingenieure Michael Muth, Bernd Schulz, Gerlinda Kramer-Peters und Professor Joachim Heinzl von der *Technischen Universität München*. Daß ihre Geschäftsidee ein enormes Potential in sich trägt, bestätigte sich nun um ein weiteres Mal: Beim bayerischen Regionalentscheid der bundesweiten Start-Up-Existenzgründerinitiative gingen der erste Preis und damit 50 000 Mark an ihre im Februar 1997 gegründete Firma *AeroLas GmbH*. An dem Gründungswettbewerb, ausgeschrieben von den *Sparkassen*, der Zeitschrift *Stern* und der *McKinsey & Company*, nahmen insgesamt rund 2150 Jungunternehmer und potentielle Existenzgründer teil; allein aus Bayern reichten 330 ihre Geschäftspläne bei der Jury ein.

AeroLas wurde prämiert für die Idee, sogenannte aerostatische Lager mit „weltweit einzigartigen Qualitätsmerkmalen“ zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben. Unter Anwendung der Lasertechnik seien diese den konventionellen Luftlagern qualitativ und kostenmäßig überlegen, erklärt Geschäftsführer Muth. Die innovativen Luftlager basierten auf einer patentierten Technologie, die sich von allen bisherigen Ansätzen bei Luftlagern grundsätzlich unter-

scheiden würden und Ergebnis einer etwa zehnjährigen Forschungsarbeit seien. Muth: „Der Technologievorsprung in der Lagerungs- und Führungstechnik ist revolutionär und ermöglicht die Erschließung neuer Märkte für Luftlager.“ Bedeutende Märkte sind die Halbleiter-, Automatisierungs- und Fertigungsbranche sowie der Anlagenbau.

AeroLas will Marktführer werden

Ziel der *AeroLas* ist nichts geringeres, als die weltweite Marktführerschaft auf dem Gebiet der Luftlagertechnik zu erobern. Dabei richtet sich der Blick weniger nach Europa, als vielmehr nach den USA und dem asiatischen Raum. Hinsichtlich Mitarbeitern muß das Unternehmen natürlich auf Expansion setzen und wird neue Arbeitsplätze schaffen. Bis zum Sommer werden neun Mitarbeiter fest unter Vertrag sein, in fünf Jahren rechnet Muth mit insgesamt etwa 40. Das weltweite Marktpotential, das nun möglichst schnell erobert werden müsse, schätzt der Geschäftsführer auf mehrere hundert Millionen Mark. Von diesem Kuchen möchte sich das Unternehmen schon bald eine gehörige Scheibe abschneiden. So liege das Umsatzziel in den ersten fünf Geschäftsjahren bei 30 Millionen Mark pro Jahr, in zehn Jahren werden 100 Millionen angestrebt.

Der Kapitalbedarf für den Aufbau der Firma betrage sechs Millionen Mark. Das Finanzierungskonzept stützt sich dabei auf Venture Capital von zwei Beteiligungsgesellschaften. Außerdem erhielt *AeroLas* finanzielle Mittel im Rahmen des *Bayerischen Programms zur Förderung technologieorientierter Unterneh-*

mensgründungen, Eigenkapitalhilfe der *Deutschen Ausgleichsbank*, zinsgünstige Unternehmensgründungs-Darlehen der *Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung* sowie einen banküblichen Kredit.

Der Start-Up-Wettbewerb ist noch nicht zu Ende. Nach den Regionalentscheiden in den einzelnen Bundesländern werden unter den insgesamt 50 prämierten Landessiegern am 29. April auf dem Deutschen Sparkassentag in Leipzig die fünf Bundessieger ermittelt. Bayern wird dann aufgrund seiner hohen Beteiligungsquote mit acht Beiträgen vertreten sein.

Unter den bundesweiten Mitstreitern befinden sich drei weitere Unternehmen aus München. Ihr Glück versuchen Burkhard Kuhls, Wolfram und Arndt Rodatz für ihren Beitrag „Entwicklung, Herstellung und Vertrieb eines Blutzuckermeßgerätes zum unblutigen, nicht invasiven Gebrauch“. Außerdem die Firma *HMS* für die „Entwicklung, Produktion und Vermarktung von innovativen, audiologischen Kommunikationshilfen“ sowie die Firma *NanaTools GmbH* für „Spitzen für die Rastersondenmikroskopie höchster Auflösung und Haltbarkeit“.

Der Start-Up-Wettbewerb wird künftig jährlich stattfinden. Die nächste Ausschreibung beginnt am 10. September. Teilnehmen kann, wer im Vorjahr ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland gegründet hat oder dies in Kürze beabsichtigt. Das Konzept muß Geschäftsidee, Zielgruppe, Marktchancen und Konkurrenz beschreiben sowie den Finanzierungsbedarf, eine Ertragsvorschau und einen Liquiditätsplan ermitteln.